

# 25 Perlentaucher Weihnachtsmärchen Reloaded / A New Year - A New Session

Von abgemeldet

## Kapitel 3: Drabble, Drabble, Drabble ...

On December the Second our muses just beckoned.

Denn dieses Mal gibt es ein paar niedliche Drabbles, die uns bei den zweistelligen Minustemperaturen (\*bibber\*) ein wenig Wärme spenden sollen.

\*\*\*\*\*

### Drabble #I

by die-peggy

*Du sitzt dort neben dem Christbaum und ich sehe dir dabei zu, wie du vorsichtig das Geschenk auspackst. Deine Augen funkeln, deine Wangen werden rot. Du ziehst bedächtig den Brief aus dem Umschlag und liest aufmerksam die Worte, die ich dir geschrieben habe. Du wolltest kein Geschenk, doch ich musste dir etwas geben. Etwas, das nur dir gehört und immer dir gehören wird. Ich begegne deinem Blick, du hältst mich darin gefangen und ich verliere mich in dem samtenen Braun deiner wunderbaren Augen. „Ich liebe dich auch“, flüsterst du und mein Herz scheint für einen unendlichen Moment wieder zu schlagen.*

~\*~

### Drabble #II

by lebkuchenherz

*Weihnachten. Für mich war es, dank meiner Familie, schon immer etwas Besonderes gewesen. Aus diesem Grund wollte ich mich in diesem Jahr endlich bei ihnen revanchieren und gab mir deswegen besonders viel Mühe.*

*Eine Idee war schnell gefunden, sie vor Dad und Alice geheim zu halten jedoch nicht so einfach. Aber auch nicht völlig unmöglich.*

*Die Freude am Heiligen Abend war natürlich umso größer. Das Glänzen in Moms Augen, Onkel Emmetts Jubelrufe und Grandmas Umarmungen werde ich wohl nie vergessen. Meine Überraschung war ein voller Erfolg gewesen und das Gefühl, etwas zurückgegeben zu haben, bescherte auch mir ein unvergessliches Weihnachtsfest.*

~\*~

### **Drabble #III**

by lebkuchenherz

*"Paul! Lass die Finger davon!"*

*Mist! Hatte sie es doch bemerkt? Dabei hatte ich mich so angestrengt, nicht auf das Sofa zu krümeln. Das würde Ärger geben! Aber ihre frischen Plätzchen hatten so himmlisch nach Zimt geduftet. Ich hatte nicht widerstehen können.*

*"Entschuldige, bitte", entgegnete ich reumütig.*

*"Schon gut. Und jetzt stell den Esel wieder zurück in die Krippe!"*

*Verwundert ging ich ihrem Wunsch nach. Hatte sie das fehlende Gebäck doch nicht bemerkt?*

*"Wo wir gerade dabei sind, haben dir meine Zimtsterne geschmeckt?", erklang ihre Stimme direkt hinter mir und ich erstarrte. Da hatte ich mich wohl zu früh gefreut.*

~\*~

### **Drabble #IV**

by lebkuchenherz

*Kalter Wind peitschte mir ins Gesicht, als ich die steilen Klippen hinaufstieg. Weiße Flocken wirbelten durch die Luft und verflüchtigten sich wieder, sobald sie meine heiße Haut berührten.*

*Ich hielt dein Weihnachtsgeschenk in meinen Händen und stellte mir erneut vor, wie ich es dir überreichen würde. Doch meine Phantasie würde niemals Realität werden.*

*Für mich gab es keinen Platz mehr in deinem Leben. Für dich hatte es immer nur einen Weg gegeben. Den ich erst zu spät erkannt hatte.*

*Nun war ich wieder allein. Dein Geschenk in meiner Hand.*

*Es zerbrach, ehe es in die dunklen alles verschlingenden Wellen fiel.*

~\*~

### **Drabble #V**

by dubdug

*Ich zog mir die Bettdecke bis zur Nase. Irgendetwas lauerte vor meinem Fenster. Die Hoffnung, es mir nur eingebildet zu haben, war längst dahin. Dort draußen war kein Schatten, es war die Silhouette eines Mannes.  
Meine Hand verkrampfte sich um das Messer. Ich würde es einsetzen. Wenn es darum ging, mein Leben zu retten, würde ich es einsetzen.  
Langsam und wie aus dem Nichts öffneten sich die Flügel des Fensters. Ein blasses Gesicht tauchte im Mondschein auf und dazu ein Hauch aus Bronze.  
"Was willst du?", schrie ich.  
"Nichts", sagte er und stieg ins Zimmer.  
„Nur dein Blut.“*

~\*~

### **Drabble #VI**

by dubdug

*„Ich möchte nicht!“  
„Jetzt komm schon, wenigstens mal probieren.“  
„Ich habe Nein gesagt!“  
„Bitte, nur einen Löffel.“  
„Nimm den Löffel weg! Ich will nicht!“  
„Aber es ist mein Lieblingsessen!“  
„Das ist mir egal! Ich möchte nicht!“  
„Wenigstens mal pro-“  
„Nein!“  
„Du hast es nicht mal versucht.“  
„Edward, ich muss kein Pumablut probieren, um zu wissen, dass ich es nicht mag!“  
Er ließ den Löffel sinken. „Ach, mann.“*